Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Vierteljahresdruck des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: - (1986)
Heft: 1

Rubrik: Lehrbuch "Schwyzertüütsch"

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Persisch und Russisch bis zu Sursilvan und Altprovenzalisch. Die Besessenheit, mit der er sich um die Kenntnis neuer Fremdsprachen bemühte, zeigt sich schon in der Jugend, beim rudimentär geschulten Bauernknecht Matthys: Er kauft sich ein Lateinbuch, und da ihm beim Lesen das ständige Nachschlagen der Vokabeln zu mühsam vorkommt, lernt er kurzerhand das Wörterbuch auswendig.

Sein grammatischer Forschungsdrang äussert sich auch in den Bemühungen um eine Welthilfssprache, die ihn um 1860 mit dem Jurassier H. Parrat verbanden. Im Alter, von Beschwerden geplagt, machte sich Matthys um die Erforschung der Nidwaldner Mundart verdient; er schrieb als Quelle für das Schweizerdeutsche Wörterbuch eine Grammatik und ein Wörterbuch von 611 Folio-Seiten.

Iso Baumer legt uns nach umfangreichen Archivstudien eine Monographie vor, in deren Mittelpunkt die Edition zweier Handschriften von Matthys steht, nämlich der genannten Grammatik und einer inhaltlich wie formal gleichermassen faszinierenden Autobiographie von 34 Kapiteln in 34 verschiedenen Sprachen (mit hochdeutschem Paralleltext). Im allgemeinen Teil versucht Baumer unter anderem, das Phänomen der Vielsprachigkeit eines Menschen grundsätzlich zu erfassen. Eindrücklich sind auch die zitierten Briefe aus der Korrespondenz mit F. Staub, dem Begründer und ersten Redaktor des Schweizerdeutschen Wörterbuches. Leider hat bei den Mundartstellen der Herausgeber mit Sonderzeichen eine Exaktheit vorgetäuscht, die sich beim Vergleich mit den Originalen nicht bestätigt. Typisches Sprachgut wird hier nicht erkannt, z. B. die Wörter *Gnysse* m. «ein Bisschen» (auf S. 47 o., statt *g'wÿsse* bzw. *g'gnÿsse*) und *guchse* «stürmisch schneien» (S. 46 u., statt *gruchse*) oder die Entrundungen in *niechter, -dytsch* (S. 47, 50, statt *-üe-, -ü-).* Das betrifft aber nur einen Aspekt dieses Buches, das vielseitiger und reichhaltiger kaum sein könnte.

Niklaus Bigler

Iso Baumer: Jakob Joseph Matthys. Priester, Sprachenkenner, Dialektologe. 296 S., 4 Ill., Fr. 45.–
Verlag Histor. Verein Nidwalden, Stans 1985 (Beitr. zur Gesch. Nidwaldens, Heft 42).

Lehrbuch «Schwyzertüütsch»

Während vielen Jahren war das von *Arthur Baur* erarbeitete Lehrmittel «Schwyzertüütsch – Grüezi mitenand» im Buchhandel das einzige Lehrbuch, das vom Hochdeutschen in einen schweizerdeutschen Dialekt, in diesem Fall ins Zürichdeutsche (mit Berndeutsch-Anhang), führte. Dank dieser Monopolstellung, der originellen Ausstattung, des verführerischen Titels (das Lehrziel erfährt man erst aus dem Vorwort) und des niedrigen Preises hatte das Buch einen grossen Erfolg. Soeben ist nun eine achte Auflage, vermehrt um einen Übungsteil und einen Schlüssel zu allen Übungen, erschienen.

Entstanden ist das Lehrmittel kurz vor dem Zweiten Weltkrieg. Damals kehrten Schweizer aus Deutschland in die Heimat zurück und wollten Dialekt lernen. Die Praxis wird nun zeigen, ob sich das Buch in der ergänzten alten Form bewähre, in einer Zeit, wo die meisten Lernenden Hochdeutsch nur schlecht kennen oder sprechen, die Unterrichtspraxis, auch in den Kursen des Bundes Schwyzertütsch, stärker auf das Alltagsgespräch mit entsprechendem Wortschatz ausgerichtet ist und allenthalben, besonders für den Selbstunterricht, Hörhilfe in Form von Kassetten oder Sprachlabor erwartet wird.

Rudolf Trüb

Arthur Baur, Schwyzertüütsch «Grüezi mitenand». Praktische Sprachlehre des Schweizerdeutschen mit Schlüssel zu den Übersetzungsübungen. 8., stark erweiterte Auflage. Gemsberg-Verlag, Winterthur 1985. Fr. 22.80

Nachruf

Aus dem Wallis erreicht uns die Kunde, dass *Robert InAlbon,* Professor am Kollegium Brig, in seinen besten Jahren an schwerer Krankheit gestorben sei. Er hat sich sehr für Kultur und Sprache der Walser eingesetzt, vor allem als liebenswürdiger, umsichtiger und erfolgreicher Präsident der *Vereinigung für Walsertum* in den Jahren 1975–1983. In dieser Zeit erstarkte die Vereinigung, und die Beziehungen zu den verschiedenen Gruppen wurden u. a. durch Tagungen und Wanderungen gefestigt; das Walser-Institut im Stockalperpalast wurde ausgebaut, regionale Museen entstanden, die Zeitschrift *Wir Walser* wurde mit hohem Niveau weitergeführt, weitere Publikationen erschienen. Robert InAlbon war auch als Referent gefragt und geschätzt. Seine Sammlung des eigenartigen Wortschatzes von Eggerberg in der Zeitschrift *Wir Walser*, deren Redaktion er anfangs 1986 noch übernommen hatte, bleiben Grundstock eines künftigen Wörterbuches der zentralen Deutschwalliser Mundarten.

Rudolf Trüb

Bund Schwyzertütsch
Wirbelweg 8
8702 Zollikon

Redaktion: Dr. Arthur Baur
Druck und Versand: Walter-Verlag AG
4600 Olten